



**Zahnarzt**  
im Zentrum von Höngg  
Dr. med. dent. Silvio Grilec

Langjähriger Instruktor Universität  
Zürich, Zentrum für Zahnmedizin.  
Kompetenz ganz in Ihrer Nähe

Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich  
Telefon 044 342 44 11  
www.grilec.ch



**Dass Sie besser hören, ist für uns Herzenssache.**

**Wunschtermin**  
Tel. 044 540 00 72  
www.audika.ch/  
termin-vereinbaren

Audika Hörcenter  
Limmattalstrasse 200  
8049 Zürich-Höngg  
Von Montag bis Freitag  
8.00–12.00 / 13.00–17.00 Uhr  
zuerich-hoengg@audika.ch

**Audika**



**coiffeuranya**

+41 44 341 60 61 | tansa.ch | 8049 Zürich

## Ganz oder gar nicht – Wümmetfäscht 2021 verschoben

**Das Organisationskomitee hat beschlossen, das für diesen September geplante Wümmetfäscht Höngg auf das Jahr 2022 zu verschieben. Die Lage ist aufgrund der andauernden Pandemie für eine Planung zu unsicher.**



So ein Bild wäre 2021 undenkbar. (Fotos: Archiv «Höngger»)

..... Patricia Senn

Bereits im vergangenen Jahr hatte sich das Organisationskomitee zu ersten Sitzungen zur Planung des Wümmetfäschts 2021 getroffen. Die Entscheidung, die ursprünglich im April fallen sollte, wurde nun bereits letzte Woche getroffen: Das Wümmetfäscht wird auf das kommende Jahr verschoben. Der «Höngger» hat sich mit OK-Präsident Heinz Buttauer über die schwierige Entscheidung unterhalten.

**Heinz Buttauer, das Wümmetfäscht 2021 wäre ein kleines Jubiläum für Sie gewor-**

**den: Bereits zum fünften Mal hätten Sie es in Ihrer Funktion als Präsident mitorganisiert. Wie ist es, einen in Höngg so beliebten Anlass verschieben zu müssen?**

Es war ein Wechselbad der Gefühle. Einerseits gingen wir im vergangenen Jahr voller Enth-

siasmus in die ersten OK-Sitzungen, andererseits hing Corona von Anfang an wie ein Damoklesschwert über uns. Wir haben die Entwicklungen stets beobachtet und hofften dennoch bis zuletzt, dass sich die Situation rechtzeitig

..... Schluss auf Seite 3

### FOKUS: Videoüberwachung

#### Inhaltsverzeichnis

Editorial	3
Fokus Videoüberwachung	4
Wo impfen in Höngg?	6
Neues Kapitel für Bravo Ravioli	7
Votingphase Quartieridee	7
Wir sind Höngg	9
GVZ Kolumne	11
Ausblick	15
UBS schliesst	16
Umfrage	16

#### Höngg aktuell

Liste der Anlässe auf Seite 13

Zum Newsletter?  
Einfach hier  
anmelden:



Ihr Alters- und Pflegezentrum  
Mit Herz ... in Höngg  
Persönlich. Geborgen. Professionell.



**RIEDHOF**  
Leben und Wohnen im Alter

**Wir danken allen,  
von denen wir  
ein Haus kaufen  
durften**

Bei uns kann die Mieterschaft nach dem Kauf Ihrer Liegenschaft bleiben.  
043 322 14 14

**pwg.ch**  
Stiftung zur Erhaltung von preisgünstigen  
Wohn- und Gewerberäumen der Stadt Zürich

## Schiesdaten

**300-Meter-Schiessen im Februar**  
Bis zum 22. Februar findet kein Schiessbetrieb statt. Der Outdoor-Schiessbetrieb auf 300 und 50/25 Meter beginnt am 19. März. ■

### Garagenplatz frei

Ackersteinstrasse 189  
Für Fr. 140.–. Telefon 079 405 88

**Räume** Wohnungen usw.  
**Hole** Flohmarktsachen ab  
**Kaufe** Antiquitäten

**Mobil 079 405 26 00**

M. Kuster, hm.kuster@bluewin.ch



## Fusspflege

Sigrun Hangartner

• MITGLIED SFPV •

Wieslergasse 2 • 8049 Zürich  
Mobile 079 555 98 38  
www.fusspflege-hangartner.ch

Ein Inserat dieser Grösse  
1 Feld, 50 x 16 mm,  
kostet nur Fr. 42.–

## Impressum

Der «Höngger» erscheint 14-tägig (donnerstags), mit Ausnahme der Schulferien, der «Wipkinger» erscheint quartalsweise.

### Herausgeber

Quartierzeitung Höngg GmbH  
Meierhofplatz 2, 8049 Zürich  
Telefon 044 340 17 05  
Konto: UBS AG, 8098 Zürich, Nr. 275-807664-01R  
Abo Schweiz: 108 Franken pro Jahr, exkl. MWST.  
Geschäftsleitung: Eva Rempfler und Patricia Senn

### Redaktion

Patricia Senn (pas), Redaktionsleitung  
Dagmar Schröder (sch), Redaktorin  
E-Mail: redaktion@hoengger.ch

### Freier Mitarbeiter

Stefan Hohler (sth), Marianne Haffner (mah)

### Druck

Druckzentrum Zürich, 8045 Zürich

## Gratulationen

*Gib jedem Tag die Chance, der schönste deines Lebens zu werden.*

*Liebe Jubilarinnen und Jubilare*

Ein neues Lebensjahr beginnt! Dazu wünschen wir Ihnen alles Liebe und Gute, gute Gesundheit und viele schöne Momente.

<b>5. Februar</b>	Friedrich Gygax	85 Jahre
<b>14. Februar</b>	Margrit Reithaar	90 Jahre
<b>16. Februar</b>	Fritz Diggelmann	96 Jahre
<b>17. Februar</b>	Irma Hess	96 Jahre
<b>23. Februar</b>	Margrith Mrzena	100 Jahre
<b>26. Februar</b>	Mathilde Ammon	90 Jahre

Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden.

Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens vier Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Segantinistrasse 93, 8049 Zürich, zugestellt werden.

Vergessen Sie bitte nicht, Ihre genaue Adresse und das Geburtsdatum zu erwähnen. ■



IHR PARTNER FÜR REINIGUNGEN ALLER ART

Unsere Dienstleistungen: Umzugsreinigung mit Abnahmegarantie, Gewerbereinigung/Unterhaltsreinigung, Fensterreinigung, Teppichreinigung, Baureinigung und weitere Spezialreinigungen.

Kontaktieren Sie uns heute noch! Gerne unterbreiten wir Ihnen unsere unverbindliche Offerte oder beraten Sie persönlich.

Telefon 044 841 18 42  
info@tr-reinigungen.ch

www.tr-reinigungen.ch

## Bestattungen

**Blumer** geb. Arnold, Marianne Gertrud, Jg. 1934, von Zürich, Thalwil ZH und Glarus Süd; Limmattalstrasse 371.

**Doncheva** geb. Doncheva, Kalinka Ivanova, Jg. 1947, von Bulgarien; Gattin des Donchev, Doncho Denev; Regensdorferstrasse 33.

**Götsch**, Paul, Jg. 1930, von Zürich, Bürglen TG und Weinfelden TG; verwitwet von Götsch geb. Weibel, Margarete; Limmattalstrasse 371.

**Hegetschweiler** geb. Leemann, Ruth Frieda, Jg. 1930, von Zürich und Ottenbach ZH; verwitwet von Hegetschweiler-Leemann, Jakob Ernst; Riedhofweg 4.

**Kuster** geb. Steiner, Gertrude Susanne, Jg. 1929, von Zürich und Eschenbach SG; verwitwet von Kuster-Steiner, Ferdinand; Limmattalstrasse 371.

**Lochmann** geb. Bai, Armida Adelheid, Jg. 1924, von Männedorf ZH und Rohr SO; verwitwet von Lochmann-Bai, Otto; Reinhold-Frei-Strasse 25.

**Räber** geb. Kutter, Hedwig Maria, Jg. 1933, von Madiswil BE; Gattin des Räber, Kurt; Riedhofstrasse 392a.

**Schwarz** geb. Ott, Doris Ruth, Jg. 1927, von Regensdorf ZH; verwitwet von Schwarz-Ott, Heinrich; Riedhofweg 4.

**Simmen** geb. Schreiber, Uta Gisela, Jg. 1939, von Zürich; verwitwet von Simmen-Schreiber, Johann; Limmattalstrasse 371.

Das Neueste aus dem Quartier:

www.hoengger.ch

## Bauprojekte

### Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 Planungs- und Baugesetz, PBG) Planaufgabe: Amt für Baubewilligungen, Amtshaus IV, Lindenhofstrasse 19, Büro 003 (8.00–9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nach telefonischer Absprache, Telefon 044 412 29 85/83)

Interessenwahrung: Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entscheiden müssen bis zum letzten Tag der Planaufgabe (Datum des Poststempels) handschriftlich unterzeichnet (Fax oder E-Mail genügen nicht) beim Amt für Baubewilligungen, Postfach, 8021 Zürich, gestellt werden (§ 315 PBG). Wer diese Frist verpasst, verliert das Rekursrecht (§ 316 PBG).

Für den Bauentscheid wird eine Gebühr erhoben, deren Höhe vom Umfang abhängig ist. Die Zustellung erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit über die postalische Abholfrist von sieben Tagen hinaus ist die Entgegennahme anderweitig sicherzustellen (z. B. durch Bezeichnung einer dazu ermächtigten Person).

### Dauer der Planaufgabe:

22. 01. 2021 bis 11. 02. 2021

**Vorhaldenstrasse anstelle 32**, Ersatzneubau Mehrfamilienhaus mit 6 Wohnungen und Tiefgarage mit 6 Autoabstellplätzen, W2bII, Blerim Rexhepi, Vorhaldenstrasse 32.

Nummer: 2021/0041

Amt für Baubewilligungen

WELLNESS & BEAUTYCENTER

**WELLNESS- & BEAUTYCENTER**

MARIA GALLAND PARIS

- Neu Kryolipolyse
- Neu dauerhafte Haarentfernung
- Manicure und Fusspflege
- Klassische Kosmetik
- Microneedling
- Permanent-Make-up
- Neu Wimpernextension

**Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin**  
Limmattalstr. 340, 8049 Zürich, Tel. 044 341 46 00, www.wellness-beautycenter.ch

Ein Inserat dieser Grösse  
2 Felder, 104 x 16 mm, kostet nur Fr. 84.–

Schluss von Seite 1

## Ganz oder gar nicht – Wümmetfäscht 2021 verschoben



Am kommenden Wümmetfäscht 2022 soll wieder ein Umzug stattfinden.

entspannen würde. Angesichts der jüngsten Entwicklungen wurde jedoch klar, dass eine Durchführung im September mit zu vielen Unsicherheiten verbunden sein würde. Letztlich siegte die Vernunft. Die Gesundheit und Sicherheit unserer Bevölkerung hat oberste Priorität.

### Wie weit war das OK bereits mit der Planung des Wümmetfäschts?

Heinz Buttauer: In den Grundzügen war das Wümmetfäscht 2021 eigentlich geplant, die wichtigen Entscheidungen waren bereits gefällt. So war bereits bekannt, dass der Festplatz rund um die Kirche unter den aktuellen Umständen zu klein sein und wir dafür keine Bewilligung erhalten würden. Wir haben deshalb in einer ersten Phase der Planung das Festgelände vergrössert, in dem wir die Ackersteinstrasse als zweiten Schwerpunkt dazu genommen haben. Anfangs April wollten wir definitiv entscheiden, ob das Wümmetfäscht stattfindet oder nicht. Mit der Mutation des Coronavirus und der damit höheren Ansteckungsgefahr sowie dem zweiten Lockdown im Januar mussten wir die Situation nochmals neu beurteilen. Wir kamen zum Schluss, dass die Planung und Durchführung eines so grossen Festes unter die-

sen Umständen nicht möglich ist, respektive das Wümmetfäscht dann auch nicht mehr das sein würde, was wir uns alle vorstellen und wünschen. Die Entscheidung fiel uns alles andere als leicht, aber wir wollen unter keinen Umständen das Risiko eingehen, dass sich jemand am Wümmetfäscht mit Corona ansteckt oder im schlimmsten Fall daran stirbt. Diese Verantwortung können und wollen wir nicht tragen. Die Sorge um die Sicherheit der Hönggerinnen und Höngger war sicherlich der Hauptgrund für die Verschiebung. Eine Durchführung hätte aber auch bedeutet, dass jeder noch so kleine Zugang zum Festareal von zwei Personen kontrolliert hätte werden müssen, die die Ein- und Austritte an eine Zentrale melden, um zu gewährleisten, dass sich nicht



Heinz Buttauer, Präsident des OK Wümmetfäscht.

zu viele Menschen auf zu kleinem Raum aufhalten. Das wäre personell und logistisch für uns nicht zu stemmen. 2021 sollte auch ein Umzug stattfinden. Vor vier Jahren nahmen 24 Sujet-Wagen daran teil. Das wäre dieses Jahr nicht möglich gewesen. Das heisst, wir hätten selektionieren müssen, wer teilnehmen kann und wer nicht. Das ist aber nicht im Sinne des Wümmetfäschts: Wir wollen, dass alle Teil davon sein und mitmachen dürfen, es ist ein Fest für alle.

### Hätte man mit dieser Entscheidung nicht trotzdem etwas länger warten können?

Man hätte sie hinausschieben können, ja. Aber an der Entscheidung selber hätte das nichts geändert. Stattdessen hätten wir schon einen grossen Aufwand betrieben, möglicherweise bereits erste Anzahlungen leisten und die Unsicherheit noch länger aushalten müssen. Und wir sind ja nicht die einzigen, die diese spüren: Auch die Sponsorensuche stellt in dieser Zeit eine grosse Herausforderung dar, das haben wir bereits im vergangenen Jahr gemerkt und das hat sich im neuen Jahr noch verschärft. Die Entscheidung war richtig, das wird je länger, desto klarer.

### Wie fühlen Sie sich jetzt?

Ich hoffe, dass die Höngger Vereine und die Bevölkerung Verständnis haben für diesen ganz und gar nicht einfachen Entscheid. Wir freuen uns nun umso mehr auf ein schönes Fest im September 2022. Am meisten freut es mich, dass wir ein gut funktionierendes OK haben. Einer alleine kann dieses grosse Fest nicht stemmen, das muss ein Team sein, bei dem die Zahnräder ineinandergreifen. Das ist beim OK des Wümmetfäschts der Fall und wird es hoffentlich auch in Zukunft sein. ■

Das Wümmetfäscht mit Umzug soll vom 23. bis zum 25. September 2022 stattfinden.

## Editorial

### Liebe Leserinnen, liebe Leser

«Das Glück des Lebens besteht nicht darin, wenig oder keine Schwierigkeiten zu haben, sondern sie alle siegreich und glorreich zu überwinden.» Das sagte einst der St. Galler Laientheologe Carl Hilty, der ab Ende des 19. Jahrhunderts vor allem durch seine philosophisch-theologischen Schriften bekannt wurde und heute in der Glücksforschung noch oft zitiert wird. Ich nehme das Zitat zum Anlass, weil ich glaube, dass auch wir die Schwierigkeiten sieg- und glorreich überwinden werden. Um das zu erreichen, müssen wir aber die richtigen Entscheidungen und Massnahmen treffen. Konkret heisst das, dass wir den «Höngger» im Februar, März, April und Mai anstatt 14-täglich einmal im Monat in Printform zu Ihnen nach Hause bringen (25.2., 25.3., 22.4., 20.5.). Nur so können wir die Fixkosten senken und erhoffen uns gleichzeitig erträglichere Umsätze durch die Bündelung von Inseraten von zwei auf eine Ausgabe im Monat. Auf Neuigkeiten aus unserem Quartier müssen Sie aber keineswegs verzichten. Auf [www.hoengger.ch](http://www.hoengger.ch) und mit unserem Newsletter (Anmeldung unten) halten wir Sie auf dem Laufenden. Wir überwinden die Schwierigkeiten in diesen Zeiten und bleiben dran, das ist unser Versprechen. ■

Herzlichst Eva Rempfler,  
Geschäftsleiterin



## Höngger Newsletter

Aktuelles, Interessantes, Wichtiges und manchmal Kurioses aus unserem Quartier erfahren Sie jeweils in unserem Newsletter.

Melden Sie sich via QR-Code oder unter [www.hoengger.ch/newsletter](http://www.hoengger.ch/newsletter) einfach an.



**Höngger** ZEITUNG

Der «Höngger» wird zu rund 90 % aus Werbeeinnahmen finanziert – und zu wichtigen 10 % aus Ihren Sympathiebeiträgen.

**Herzlichen Dank, dass Sie Ihre Quartierzeitung unterstützen!**

IBAN: CH76 0027 5275 8076 6402 H / Konto 80-2-2 / UBS Switzerland AG, CH-8098 Zürich / Vermerk «Sympathiebeitrag Höngger»

Onlineshop für nachhaltige,  
handgefertigte Produkte  
mit Bio-Lavendel aus Dalmatien.



[www.lavendelmanufaktur.ch](http://www.lavendelmanufaktur.ch)

## Kein im Briefkasten?

Bitte melden Sie es uns:  
Tel. 043 311 58 81. Danke.



**Wo Füsse wintertauglich werden.**



Jacqueline Falk  
dipl. Fusspflegerin  
Reinhold-Frei-Str. 23, 8049 Zürich  
Telefon 079 605 13 40  
[www.fusspflege-jacqueline.ch](http://www.fusspflege-jacqueline.ch)

**Wein- und Obsthaus Wegmann**



**Gestärkt durch den Winter!  
Vitamine vom Hofladen  
aus Höngg - für Höngg...**

Knackige Äpfel und Birnen vom Hof.  
Gemüse, Salate, Käse, Milchprodukte.  
Rauchspezialitäten. Edle Tropfen  
direkt vom Winzer.

Wein- und Obsthaus, Frankentalerstr. 54 und 60, Zürich-Höngg, Tel. 044 341 97 40  
Mo, Di, Do: 8–12/14–18.30 Uhr, Fr: 8–18.30, Sa: 8–16 Uhr, Mi und So: geschlossen

[www.obsthaus-wegmann.ch](http://www.obsthaus-wegmann.ch)

### Erfahren Sie Ihr Sturzrisiko!

Das Institut für Bewegungswissenschaften und Sport der ETH Zürich am Hönggerberg sucht Personen ab 60 Jahren, die keine Gehhilfe benötigen, fließend Deutsch sprechen und an einer Studie mitmachen wollen. Das Ziel der Studie ist es, eine körperlich-kognitive Testbatterie zu entwickeln, welche die Leistungsfähigkeit von älteren Menschen misst.

- 2 Termine im Abstand von ca. einer Woche (nach Absprache)
- Individuelle Bewertung Ihrer kognitiven und motorischen Leistungsfähigkeit nach Abschluss der Studie

Wir freuen uns auf Sie! Für weitere Informationen kontaktieren Sie:  
**Eme Feuz, 077 474 33 99, [feuze@student.ethz.ch](mailto:feuze@student.ethz.ch)**

### DIENSTLEISTUNGEN RUND UM IHRE ABWESENHEIT

- HAUSTIERE - PFLANZEN - GARTEN  
VERSORGEN UND PFLEGEN
- BRIEFKÄSTEN LEEREN
- ZU HAUSE IST ALLES OK !

FON +41 79 874 36 00  
Manuela Nyffenegger | eidg. dipl. Tierpflegerin

[info@hausundtierbetreuung.ch](mailto:info@hausundtierbetreuung.ch)

**MANUELA NYFFENEGGER** SEIT 1993



**Der dritte Teil zum Thema «Videoüberwachung» setzt sich mit Drohnen auseinander. Nicht nur im privaten, sondern ebenso im gewerblichen und öffentlichen Gebrauch werden diese unbemannten Flugobjekte immer wichtiger, und die Schweiz ist in Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet weltweit ganz vorne mit dabei. Doch die potente Technologie birgt auch Risiken.**

..... Dagmar Schröder

LED-Feuerwerk am Zürichfäscht, Desinfektion ganzer Strassenzüge gegen das Coronavirus in China, Steuerung des Einsatzes von Düngemitteln in der Landwirtschaft, Landvermessung zur Kartographie aus der Luft – die Aufgabenbereiche, in denen Drohnen eingesetzt werden können, sind schier endlos. Auch im privaten Bereich wächst die Zahl der Nutzer\*innen – als Hobby, für Filmaufnahmen oder zur Überwachung ansonsten nicht gut zugänglicher Bereiche. Laut Informationen von Swissinfo gehen in der Schweiz jedes Jahr rund 20 000 Drohnen über den Ladentisch, über 100 000 sind im Luftraum bereits unterwegs. Der Marktführer im Bereich privater Drohnen, die chinesische Firma DJI, verkauft nach Angaben von Prof. Roland Siegwart, Director Autonomous Systems Lab, weltweit über eine Million Drohnen pro Jahr. Auch in Höngg gehören die surrenden Flugobjekte mittlerweile zum Alltagsbild. Doch mit den Möglichkeiten steigt gleichzeitig die Gefahr unerwünschter Folgen. Und weil in nahezu jeder Drohne eine Kamera installiert ist, ist auch bei diesen Flugobjekten das Thema Datenschutz und Überwachung relevant.

### Flüge bislang ohne Bewilligung und Registrierung möglich

Grundsätzlich kann sich jede\*r für schon relativ wenig Geld eine Drohne kaufen. Selbst für Kinder sind bereits günstige Modelle erhältlich, die mit Kamera ausgerüstet durch die Nachbarschaft fliegen können. Rechtlich sind die Drohnen hier in der Schweiz den Modellflugzeugen gleichgestellt und unterstehen damit dem Bundesamt für Zivilluftfahrt. Solange eine Drohne weniger als 30 Ki-

logramm wiegt, bedarf es keiner Bewilligung, sie zu erwerben und zu fliegen. Dennoch haben sich die Piloten laut BAZL beim Flug an gewisse Regeln zu halten: der oder die Drohnenpilot\*in muss Sichtkontakt zum Fluggerät gewährleisten. An Flugplätze darf eine Drohne nicht näher als fünf Kilometer heranfliegen. Zu Menschenansammlungen, per Definition des BAZL «Versammlungen von Menschen mit mehr als 24 Personen», muss die Drohne einen Mindestabstand von 100 Metern einhalten – ausgenommen sind hierbei ganz kleine Flugobjekte, die weniger als 500 Gramm wiegen. Die Flughöhe der Drohne sollte nicht mehr als 150 Meter betragen, andernfalls wäre eine Bewilligung notwendig. Auch in Naturschutzgebieten ist das «Flugrecht» eingeschränkt. Wer auf Nummer sicher gehen und unliebsame Überraschungen bei Übertreten von Flugverboten vermeiden möchte, kann sich auf Flugzonenkarten und entsprechenden Apps darüber informieren, wo es Einschränkungen gibt.

Darüber hinaus gelten hier wie bei der statischen privaten Videoüberwachung die gleichen Grundsätze: die Privatsphäre der anderen ist zu respektieren. Über Nachbars Garten oder entlang von Gebäuden mit Fenstern darf eine Drohne mit installierter Kamera nur mit dem Einverständnis aller auf dem Grundstück anwesenden Personen fliegen – selbst dann, wenn die Aufnahmen weder gespeichert noch veröffentlicht werden.

### Beitritt zum EU-Recht

In Kürze wird sich die Rechtslage voraussichtlich noch einmal entscheidend verändern. In der EU gilt ab 1. Januar 2021 ein einheitliches Drohnenrecht, welches die Schweiz im Rahmen der Bilateralen Abkommen eigentlich übernehmen müsste. Doch National- und Ständerat forderten eine Herauslösung des Modellflugs aus dem Gesetz, so dass die Regulierung vorläufig nicht übernommen werden kann und Neuverhandlungen mit der EU erforderlich sind. Sollte das Gesetz in Kraft treten, wären neu Drohnen ab einem Gewicht von 25 Kilogramm – statt

# Kontrolle aus der Luft

wie bisher 30 – bewilligungspflichtig. Ausserdem – und das ist ein entscheidender Punkt – würden dann alle, auch die kleinen Drohnen, registriert werden müssen.

## Drohnen im professionellen Gebrauch

Natürlich werden Drohnen nicht nur durch Private genutzt. Wichtig sind zivil genutzte Drohnen – auf die militärische Nutzung soll an dieser Stelle nicht weiter eingegangen werden – momentan vor allem in der Landwirtschaft, wo sie nicht nur zur Überwachung und zum Monitoring von Feldern dienen, sondern zudem zunehmend gezielte Aufgaben übernehmen können – etwa durch punktgenauen Einsatz von Spritz- und Düngemitteln. Zur Suche von Verschütteten und Verschollenen nutzt die REGA bereits jetzt Drohnen, und auch die Polizei bedient sich der intelligenten Technologie in zunehmendem Masse und für unterschiedliche Zwecke. So wurden aktuell etwa nach Angaben des «Tagesspiegels» in Deutschland in manchen Städten Drohnen eingesetzt, um die Massnahmen zur Bekämpfung des Coronavirus durchzusetzen und während des Lockdowns die Bevölkerung darauf aufmerksam zu machen, zu Hause zu bleiben. In Zürich waren derartige Einsätze bis anhin kein Thema, doch auch hier verfügt die Stadtpolizei über mehrere Drohnen, wie in einer E-Mail an den «Höngger» mitgeteilt wird: «Die Stadtpolizei Zürich ist im Besitz von mehreren Drohnen, beziehungsweise Multikoptern. Diese nehmen infolge des stetigen technischen Fortschritts bezüglich Fotoqualität und Vermessungsmöglichkeiten durch Fotografie als ergänzendes Einsatzmittel einen stark wachsenden Stellenwert ein. Zunächst wurden sie nur vom Unfalltechnischen Dienst der Stadtpolizei Zürich im Zusammenhang mit Tatbestandsaufnahmen bei Unfällen, oder im Bereich von Crowd Management eingesetzt. Derzeit laufen auch Pilotversuche in anderen Bereichen, wie zum Beispiel bei der Interventionseinheit, im Zusammenhang mit der Abwehr von unmittelbar drohenden Gefahren für Menschen oder



Mit Drohnen lassen sich nicht nur wunderbare Panoramaaufnahmen machen, sie sind auch in zahlreichen anderen Bereichen einsetzbar. Das birgt gewisse Gefahren. (Foto: Ilias Islam)

zur Aufklärung und Erkundung und allfällig zur Beweissicherung in Strafverfahren.»

## Technologie «made in Zurich»

Der Einsatz dieser Flugkörper wird in den nächsten Jahren mit Sicherheit stetig zunehmen – sowohl im privaten als auch im professionellen Bereich. Und ein nicht unbedeutender Teil der wissenschaftlichen Forschung dazu geschieht direkt hier in Zürich: In Bezug auf die Entwicklung von Drohnen und deren Einzelkomponenten gehören die Schweiz und insbesondere die ETH Zürich gemeinsam mit der ETH Lausanne nämlich zur Weltspitze. Prof. Roland Siegwart, Director Autonomous Systems Lab, forscht seit über 20 Jahren zum Thema. Wurden damals für die zivile Nutzung noch die kleinen Drohnen entwickelt, die Fotos schiessen konnten, forsche die ETH heute, so Siegwart, bereits an Flugkörpern, die autonom ihre Umgebung wahrnehmen, sich orientieren und selbstständig Hindernissen ausweichen können. Die neueste Generation könne zudem ihre Umgebung nicht nur wahrnehmen, sondern auch mit ihr interagieren – etwa an Gebäude direkt heranfliegen und sie berühren. Das wird vor allem in Bezug auf Wartungs- und Reparaturarbeiten in grossen Höhen oder an schlecht zugänglichen Orten in Zukunft von grossem Interesse sein. Über 20 Startups sind bis jetzt aus den Forschungsarbeiten an der ETH hervorgegangen, Tendenz steigend.

## Unbeobachtet beobachten?

Doch die technologische Entwicklung ist nicht ganz ungefährlich. Neben all den Vorteilen, die die Fluggeräte mit sich bringen, können sie auch eine verstärkte und noch diskretere Kontrolle und Überwachung bedeuten – von öffentlicher wie von privater Seite. Vor allem die private Nutzung der Flugkörper ist bis anhin in der Schweiz noch kaum überschaubar. Wie gross die Anzahl Drohnen ist, die unsere Siedlungen überfliegen, darüber fehlt momentan jegliche Kontrolle. Eine Übersicht darüber, wer als Privatperson Dinge filmt, die eigentlich unter den Datenschutz fallen und die Privatsphäre verletzen, ist daher kaum möglich. So ist es schwierig, sich dagegen zu wehren, wenn man den Eindruck hat, der Nachbar spioniere mit der Drohne im Garten herum. Da kommt es schon mal zu Selbstjustiz: In Deutschland wurde etwa 2018 in einem Rechtsstreit einem Betroffenen recht gegeben, der zu radikalen Mitteln gegriffen hatte und die Drohne mit einem Luftgewehr vom Himmel geholt hatte, wie der MDR Sachsen berichtet. Das Gericht sah diese Massnahme als angemessen an, um die eigene Privatsphäre zu schützen. Auch in der Industrie können Drohnen durchaus zu unlauteren Zwecken verwendet werden: Unbemerkt können sie sich auf Firmengeländen Überblick über die Konkurrenz verschaffen und Industriespionage betreiben.

## Regulierung und Anti-Drohnen-Technologie

Eine Regulierung, wie sie die EU-Verordnung bringen würde, ist daher aus Sicht von Siegwart dringend notwendig. Mit einer Registrierungsspflicht liesse sich wenigstens nach Zwischenfällen mit Drohnen – etwa, wenn Drohnen in den Luftraum des Flughafens eindringen und den Luftverkehr gefährden – ermitteln, wer der Eigentümer ist. Für den Forschungsstandort Schweiz sei es, so Siegwart, wichtig, die unbemannten Flugobjekte durch Regulierungen richtig in den Flugraum zu integrieren, um die Möglichkeiten der Technik optimal nutzen zu können.

An einer weiteren Möglichkeit, sich unliebsamer Drohnenbesuche zu erwehren, arbeitet das Team von Siegwart momentan gerade: An der ETH wird nicht nur an der Entwicklung von Drohnen, sondern auch an einer Technologie zu ihrer Abwehr geforscht. ■

### Zum Fokusthema erschienene Artikel:

«Vorsicht, Kamera!»

17. Dezember 2020

«Die Öffentlichkeit im Visier»

14. Januar 2021

Kommentieren Sie alle Artikel online auf [www.hoengger.ch](http://www.hoengger.ch)

# Impfstart in Höngg

**In der ganzen Schweiz sind im Januar die Impfungen gegen das Coronavirus angelaufen. Die Logistik zur Verteilung des Impfstoffs erweist sich als anspruchsvoll, Lieferengpässe verlangsamen die Impfkation. Wie ist die Situation in Höngg? Ab wann wird hier geimpft?**

..... **Dagmar Schröder**

Nach der Impfstrategie des Bundes werden bekanntermassen nun in einem ersten Schritt besonders gefährdete Personen geimpft, also Personen im Alter von 75 und mehr Jahren sowie Patient\*innen, die aufgrund von Vorerkrankungen ein erhöhtes Risiko für einen schwerwiegenden Verlauf der Infektion mit dem Coronavirus aufweisen. Am 18. Januar hat die Stadt Zürich damit begonnen, in den städtischen Alters- und Pflegezentren sowie den Stadtspitälern Triemli und Waid Bewohner\*innen, Patient\*innen und Personal zu impfen. Bis Mitte Februar soll nach Angaben des Kantons die Erstimpfung in allen Alters- und Pflegeheimen abgeschlossen sein. Auch die Hausarztpraxen können nun mit der Impfung von Risikopatient\*innen beginnen.

## **Impfstart in Höngger Alters- und Pflegezentren**

Im Wohnzentrum Frankental sowie im Pflegezentrum Bombach



wird noch diese Woche mit der Impfung gestartet. Nach Auskunft von Urs Leu, Leiter des Pflegezentrums Bombach, wird die Institution genug Impfstoff zur Verfügung haben, um alle diejenigen unter den Bewohner\*innen sowie den Mitarbeiter\*innen impfen zu können, die das wünschen. Das seien, so Leu, rund 80 bis 90 Prozent der Bewohnenden und um die 50 Prozent der Mitarbeitenden. Die Anmeldung dazu läuft über den Betrieb, der Bezug des Impfstoffs wird von der Kantonsapotheke koordiniert. Für die Bewohner\*innen übernimmt der Arzt die Impfung, beim Personal kommen neben den Ärzten auch speziell geschulte Pflegefachkräfte zum Einsatz. Verwendet wird hier der Impfstoff der Firma Pfizer.

Zeitgleich beginnen auch in der Hauserstiftung die Impfkationen

für Bewohner\*innen und Mitarbeitende. Das Riedhof startet Anfang Februar mit der Immunisierung: Die Erstimpfung erfolgt am 8. Februar, die zweite Dosis wird im März verabreicht. In der Tertianum Residenz Im Brühl kann am 11. Februar begonnen werden.

## **Impfstoff wird komplett verimpft**

Falls bei der Impfung der Bewohnenden und Mitarbeitenden Impfstoff übrigbleiben sollte, etwa weil jemand kurzfristig doch auf die Impfung verzichtet, haben die Institutionen die Möglichkeit, eine «Jokerliste» zu führen. Darauf können impfbereite Personen ausserhalb der Institution verzeichnet werden, die spontan bereit wären, bei einem allfälligen Überschuss eine Impfung durchführen zu lassen. Damit soll verhindert werden, dass der rare Impfstoff verschwendet wird beziehungsweise ungenutzt verfällt. Eine solche Liste wird etwa in der Hauserstiftung und im Tertianum geführt, wie Romano Consoli und Beat Schmid, die Leiter der beiden Institutionen, auf Anfrage bestätigen. Sollte darüber hinaus noch Impfstoff übrig sein, nimmt der Hausarzt die Impfdosen mit und verimpft sie.

## **Nachfrage übersteigt Angebot bei Hausärzten**

Die Hausärzte in Höngg haben ebenfalls mit Impfungen begon-

nen, wobei der für die Praxen erhältliche Impfstoff bis anhin sehr begrenzt ist. Nach Angaben der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich haben «in einem ersten Schritt per 19. Januar 165 Hausarztpraxen je 100 Impfdosen erhalten.» Im Februar sollen, so die Planung, weitere 250 Praxen Zugang zu Impfstoff erhalten.

Die Gemeinschaftspraxis am Meierhofplatz konnte letzte Woche mit der Impfung beginnen. Verwendet wird hier der Impfstoff von Moderna. Nach Angaben von Marco Zoller, Praxisarzt am Meierhofplatz, gestaltet sich die Organisation aufwändig, weil der Impfstoff in «unregelmässigen, kurzfristig angekündigten Abständen eintrifft.» Auch die Einhaltung der Vorgaben der Impfstrategie betreffend priorisierter Risikopersonen, Dokumentation und Sicherheit erfordere, so Zoller, einen hohen Arbeitsaufwand der Praxis. Ein Teil des Impfstoffs wird von der Gemeinschaftspraxis an eine andere Praxis in Höngg weitergegeben, da zu deren Patientenstamm ebenfalls eine grosse Anzahl an Risikopatient\*innen gehört. Darüber hinaus haben die Hausarztpraxen ohne eigenen Impfstoff weiterhin die Möglichkeit, ihre Risikopatient\*innen an die Impfzentren zur Immunisierung anzumelden. Doch auch hier sei, so Zoller, der Impfstoff zu knapp, um den Bedarf kurzfristig zu decken.

## Winterzauber



Fotostrecke online unter <https://hoengger.ch/wintereinbruch-in-hoengg>

## **Ab April Impfung für die breite Bevölkerung?**

Wer sich direkt bei einem der Impfzentren zur Grundimmunisierung anmelden möchte, braucht ebenfalls ein wenig Geduld. Ab Ende Januar soll das kantonale Online-Anmeldeformular für Hochrisikopatient\*innen wieder zur Verfügung stehen. Dann können diese in einem der bestehenden Impfzentren einen Termin buchen. Bis Ende Januar sind die Termine jedoch bereits ausgebucht.

Für die breite Bevölkerung dagegen wird die Impfung frühestens im Frühling möglich sein. Ab dann sind, so die Mitteilung der Gesundheitsdirektion, im Kanton mehrere Impfzentren vorgesehen. Sie werden ihren Betrieb voraussichtlich im April aufnehmen. ■

# Bravo Ravioli schlägt ein weiteres Kapitel auf

**Nach zwölf Jahren und einer grossen Erfolgsgeschichte, bündelt das Delikatessengeschäft Bravo seine Kräfte und konzentriert sich wieder auf seine Kernkompetenz: die Produktion von Ravioli.**

Kaum zu glauben, dass bereits zwölf Jahre vergangen sind, seit der Delikatessen Laden in der Wartau, Bravo Ravioli, eröffnete und Daniela Helbling-Binkert die ersten Gäste hinter dem grossen Holztisch und einer Vitrine voller Köstlichkeiten empfing. Seither hat das Geschäft angezogen, aus anfänglich zwei Kund\*innen pro Tag wurden 200. «Das Wagnis hat sich gelohnt!», davon ist auch Sämti Binkert überzeugt. «Die Anteilnahme und Begeisterung der Kundschaft, mit all den Anregungen und konstruktiven Feedbacks war und ist so motivierend, dass wir das Sortiment stetig erweitert haben». Die Übernahme und Renovation der früheren Metzgerei Wartau vor knapp vier Jahren war deshalb



Samuel und Daniela Binkert freuen sich auf Fabian Gasser (Mitte). Er wird ab Mitte Februar die neue Metzgerei Eichenberger in der Wartau führen. (Foto: Patricia Senn)

nur ein logischer Schritt, eine Bereicherung des Erfahrungsschatzes und eine perfekte Ergänzung des Angebots.

## Fokus auf die Kernkompetenz

Die erfolgsverwöhnten und deshalb auch sehr intensiven Jahre hatten auch ihren Preis: Für Kreativität und Umsetzung neuer Ideen blieb nur sehr wenig Zeit. Deshalb steht nun ein neues Kapitel in der Bravo-Geschichte an: Darin geht es um die Besinnung auf die eige-

nen Stärken und einer Schärfung der Kernkompetenz. Ganz nach dem Motto «Weniger ist mehr». Im Fokus soll wieder die Produktion der Ravioli und die Entwicklung neuer Bravo-Eigenkreationen stehen. «Wir wollen bewährte Rezepte pflegen und auch das eine oder andere neu entwickeln», so die Helbling-Binkerts.

## Die Metzgerei bleibt

Die Bravo-Metzgerei erhält per Mitte Februar 2021 einen neuen

Namen und neue Besitzer\*innen: Claudia Eichenberger und Guido Lehmann führen in Wetzikon im Zürcher Oberland ihre Metzgerei Eichenberger bereits in dritter Generation. Sie steht für Qualität, Handwerk und Leidenschaft, welche sie in der Person von Filialleiter Fabian Gasser nun auch nach Höngg bringen werden. Das Sortiment soll in einem ähnlichen Umfang weitergeführt und auch Gemüse und Früchte werden weiterhin angeboten. So bleibt der Dorfladen Höngg erhalten.

## Produktion zum Miterleben

Damit die Nähe zu den Kund\*innen ihr Schaffen weiterhin inspiriert, will Bravo Ravioli einen Selbstbedienungs-«Fabrikladen» einrichten. Dort können die regionalen und selbstgemachten Lebensmittel ohne langes Anstehen abgepackt, selber gescannt und bezahlt werden. Bei einem Espresso vor Ort kann auch die Entstehung der Produkte hautnah miterlebt werden. (pr)

# Quartieridee Wipkingen: Abstimmung über 27 Projektideen

**Am Samstag, 23. Januar, ist die Abstimmungsphase des Pilotprojekts «Quartieridee Wipkingen» gestartet. 27 Projektideen stehen zur Auswahl, abgestimmt werden kann bis zum 13. Februar.**

Von Projekten für mehr Klimaschutz über eine gestärkte Nachbarschaft bis hin zu innovativen kulturellen Angeboten ist unter den 27 Projektideen alles dabei. Bis zum 13. Februar, um 18 Uhr, kann auf [www.quartieridee.ch](http://www.quartieridee.ch) darüber abgestimmt werden, welche Projektideen mit dem Quartierbudget von 40 000 Franken unterstützt werden sollen. Die Gewinnerprojekte werden dann – so Corona erlaubt – noch dieses Jahr umgesetzt, für alle im Quartier zugänglich sein und einen unkommerziellen Mehrwert bieten.

## Wie kam es dazu?

Seit vier Jahren setzt sich der Verein Nextzürich für die Idee eines «partizipativen Budgets» auf Quartiersebene ein. 2018 hat er dafür

zusammen mit dem Verein Urban Equipe ein ausführliches Konzept veröffentlicht. Dadurch entstand eine Kooperation mit der Stadtentwicklung Zürich, die ihrerseits «Smarte Partizipation erproben» als einen Schwerpunkt in ihrer Smart-City-Strategie vorsah. Gemeinsam starteten sie das Pilotprojekt «Quartieridee Wipkingen». Wenn dieses erfolgreich ist, könnte das Partizipative Budget in Zukunft auf die ganze Stadt ausgeweitet werden. Vielleicht kann auch die Höngger Bevölkerung schon bald kreative Ideen eingeben und umsetzen.

## Was bisher geschah

Im Herbst 2020 startete die Ideensammlung, bei der 99 Ideen aus dem Quartier und für das Quartier auf einer Online-Plattform eingegeben wurden. Diese Ideen wurden im Winter vom Projektteam auf ihre Machbarkeit geprüft. Für die Ideen, welche vom Quartier selbst umgesetzt werden können, wurden lokale Umsetzungspartner\*innen

gesucht. Unterstützt von der Urban Equipe haben diese die Ideen zu konkreten Konzepten weiterentwickelt und mit einem Preisschild versehen. Es sind diese Ideen, die nun im Rennen um das Quartierbudget stehen. Die Gewinnerideen werden im und vom Quartier umgesetzt. Ideen, welche von der Stadt umgesetzt werden müssen, wurden mit den zuständigen Stellen abgeklärt, welche ihre Umsetzungsmöglichkeiten prüften und eine konstruktive Antwort auf der Plattform veröffentlichten. Ideen, welche nicht umsetzbar sind, weil sie zum Beispiel zu teuer wären oder auf Privatgrund oder auf kantonalem Grund vorgeschlagen waren, wurden aussortiert.

## Wer steckt dahinter?

Organisiert wird das Pilotprojekt von den Vereinen Nextzürich und Urban Equipe – begleitet und unterstützt von der Stadtentwicklung Zürich. Gefördert wird das Projekt auch von E-Government Schweiz, von der Schweizerischen

Gemeinnützigen Gesellschaft und via Urban Equipe auch von Engagement Migros, dem Förderfonds der Migros-Gruppe. (mm)

## Alle Artikel zur Quartieridee

sind unter <https://wipkinger-zeitung.ch> zu finden.  
«Ideen für das Quartier gesucht», vom 6. Dezember 2019  
«Wünsch Dir was, Wipkingen!», vom 25. September 2020  
«99 Ideen für Wipkingen», vom 16. Dezember 2020

## Weitere Informationen

zum Projekt finden sich auf der Webseite [www.quartieridee.ch](http://www.quartieridee.ch). Sabeth Tödtli, Projektleiterin für die Vereine Urban Equipe und Nextzürich, E-Mail: [sabeth@urban-equipe.ch](mailto:sabeth@urban-equipe.ch)

# Persönlich und nah: Einkaufen in Höngg

HAUT und Ernährung –  
diese Themen liegen uns  
am Herzen

APOTHEKE  
ZUM MEIERHOF

Hulda Netsang, Geschäftsleiterin  
Limmattalstrasse 177  
8049 Zürich-Höngg  
Telefon 044 341 22 60  
www.haut-und-ernaehrung.ch



**Velo-  
werkstatt  
offen**  
Beratungen gerne telefonisch oder online

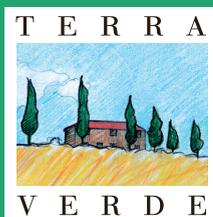
Fröid am Velo

**VELOLUKAS**  
Höngg

Velo Lukas GmbH  
Regensdorferstrasse 4  
8049 Zürich-Höngg

www.velolukas.ch  
velolukas@bluewin.ch  
Tel. 044 341 77 88

Wir haben  
weiterhin für Sie  
geöffnet, gerne  
liefern wir  
auch zu Ihnen  
nach Hause



**terra-verde.ch**

Fabrik am Wasser 55  
8049 Zürich

**bravo**  
RAVIOLI & DELIKATESSEN

**Amore**

Eine der hochwertigen  
Zutaten für  
unsere bravo Ravioli.

Di, Do, Fr 8.30 – 12.30 & 14 – 18.30 Uhr  
Mi 8.30 – 12.30, Sa 8 – 15 Uhr  
Limmattalstrasse 276, Höngg  
www.bravo-ravioli.ch



**Stärken Sie Ihr  
Immunsystem.**

Gesund durch den Winter  
mit Beratung in unserer  
Apotheke.



**ZÜRIGSUND**  
Apotheke im Brühl AG  
Regensdorferstrasse 18 | 8049 Zürich

Wir haben  
**offen**  
und freuen  
uns auf Ihren  
Besuch.



Ihr Fleurop-Partner  
in Höngg

Suzanne Eller  
Limmattalstrasse 224  
8049 Zürich-Höngg  
Telefon 044 341 88 20

Öffnungszeiten:  
Montag bis Freitag:  
8–12/13–18.30 Uhr,  
Samstag: 8–16 Uhr

[www.blumen-jakob.ch](http://www.blumen-jakob.ch)

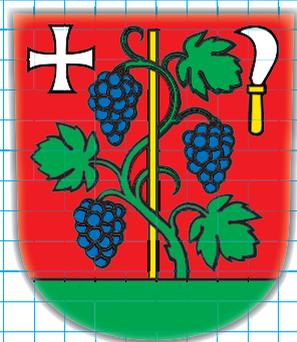
**canto verde**  
bio & fair  
am Meierhofplatz

Der CANTO VERDE  
bleibt für unsere Kund-  
schaft geöffnet und lädt  
Sie zu einem entspann-  
ten Einkauf ein.

Wir dürfen momentan  
nur Lebensmittel, Haus-  
haltsprodukte, Kosmetik  
und Papeterie verkaufen.

Gerne kommen wir  
weiterhin Spezial-  
bestellungen nach –  
dies gilt auch  
für Bücher.

**canto verde**  
Limmattalstr. 178  
8049 Zürich  
044 341 03 01  
[cantoverde.ch](http://cantoverde.ch)



# Langeweile kennt sie nicht

**An Energie und Engagement mangelt es Suprihatin Tukiyati nicht: Neben ihrem Job kämpft sie nicht nur für Frauenrechte in Indonesien, sondern unterrichtet auch noch Yoga und Tanz. Wenn dann noch Freizeit übrigbleibt, liebt sie es, zu zeichnen und zu illustrieren.**

Aufgezeichnet von  
Dagmar Schröder

Dass ich in Höngg wohne, ist eigentlich reiner Zufall. Davor habe ich mit einer Freundin in einer WG an der Brauerstrasse gewohnt. Sie war dann mal zur Wohnungsbesichtigung im Fränkental und meinte, das wäre etwas für uns. Ich habe ihr vertraut und zugesagt, dort einzuziehen, ohne die Wohnung selbst anzuschauen – und ich muss sagen, es hat sich gelohnt. Ich bin hier sehr zufrieden, die Nachbarschaft ist super, und vor allem die Nähe zur Limmat gefällt mir sehr gut. Meine Kollegin ist nach ungefähr einem Jahr bereits wieder ausgezogen, doch ich bin geblieben und lebe nun bereits seit fast sieben Jahren im Quartier.

## Im Kollektiv Kulturveranstaltungen organisieren

Mindestens genauso lange oder sogar noch etwas länger, so genau weiss ich das momentan grad gar nicht mehr, arbeite ich im «Ziegel oh Lac» in der Roten Fabrik. Hier sind wir ein Kollektiv von insgesamt rund 50 Leuten, die gemeinsam den Betrieb führen, ohne hierarchische Strukturen. Mein Arbeitspensum beträgt so 60 bis 80 Prozent, hauptsächlich arbeite ich im Service und im Barbetrieb, habe aber zusätzlich mit einigen anderen noch die Aufgabe, kulturelle Veranstaltungen zu organisieren. Wir veranstalten Vernissagen, Ausstellungen, Podiumsgespräche und Konzerte und bieten Nischengruppierungen und Solidaritätsprojekten eine Bühne für ihre Anliegen.

## Frauenempowerment als Herzensangelegenheit

Im Moment betreue ich ein Projekt, ein Frauenkollektiv aus Indonesien, das «needle n'bitch» heisst. Diesen Aktivistinnen geht es um Frauenempowerment, Aufklärungsarbeit, Thematisierung



Suprihatin Tukiyati setzt sich für Frauenempowerment ein. (zvg)

von und Schutz vor häuslicher Gewalt, Missbrauch und anderen Problemen, mit denen Frauen konfrontiert sind. Das Kollektiv finanziert sich hauptsächlich durch den Verkauf von selbstproduzierten Produkten wie bedruckten T-Shirts, aber auch wiederverwendbaren Damenbinden. Gerade diese Hygieneartikel sind ein wichtiges Produkt – einerseits, weil der Zugang dazu für Frauen auf dem Land oft erschwert und unerschwinglich ist, andererseits aber auch, weil es die Möglichkeit bietet, mit der Produktion dieser Artikel Tabus zu brechen und mit den Frauen – und Männern – in einen Diskurs zu treten – und vielleicht dazu beizutragen, das Selbstbewusstsein der Frauen zu stärken.

Bei uns im «Ziegel» planen wir deshalb zu diesem Thema zum Weltfrauentag im März eine Ausstellung und Veranstaltung, die der Vernetzung und dem Wissensaustausch dienen und die Solidarität unter Frauen stärken soll. Dazu haben wir verschiedene Referent\*innen eingeladen. Hier wollen wir auch die Produkte des Kollektivs verkaufen und auf die Situation der Frauen dort aufmerksam machen. Wir müssen nur hoffen, dass sich die Lage mit Corona bis dahin soweit beruhigt hat, dass solche Veranstaltungen wieder möglich sind.

## Zweite Heimat Indonesien

Mit Indonesien verbindet mich auch unabhängig von diesem Engagement vieles. Meine Wurzeln liegen dort, ich bin in Jakarta geboren, anschliessend allerdings hier in der Schweiz aufgewachsen. Ich habe immer wieder längere Zeit dort verbracht: So habe

ich zum Beispiel meine Bachelorarbeit zum Abschluss meines Studiums in Kulturwissenschaften in Jakarta geschrieben. Damals habe ich fünf Monate auf Bali gelebt und zum Thema «Populärkultur» einen alten balinesischen Brauch genauer unter die Lupe genommen. Ich habe untersucht, wie er sich im Laufe der Zeit verändert hat und wie moderne Einflüsse aufgenommen wurden. Das war sehr spannend und hat mich dem Land und der Kultur noch ein Stück nähergebracht. Die Sprache «Bahasa Indonesia» habe ich mir selbst angeeignet, durch Kurse und vor allem während der Reisen durch die Kommunikation mit den Leuten. Zum Glück ist die Sprache relativ einfach zu lernen und hat als ehemalige Kolonie viele Lehnwörter aus dem Holländischen, so dass ich mich recht schnell verständigen konnte. Seither fliege ich regelmässig nach Indonesien, wenn ich die Möglichkeit habe. Besonders im Winter habe ich das Bedürfnis, in die Wärme zu fliehen, Schnee und tiefe Temperaturen liegen mir nicht so besonders.

Um die Menschen in Indonesien zu unterstützen, arbeite ich nicht nur mit dem Kollektiv «needle n'bitch» zusammen, sondern habe mittlerweile mit Gleichgesinnten einen eigenen Verein gegründet: «Ikan paus», das bedeutet Walfisch auf Bahasa. Dieser Verein soll den Wissensaustausch zwischen der Schweiz und Indonesien fördern und einen Dialog auf Augenhöhe ermöglichen. Die Themen, mit denen sich unser Verein auseinandersetzt, sind dabei ganz vielfältig – von Frauenthemen bis hin zu Umweltschutz.

## Yoga zum Ausgleich und Zeichnen als Hobby

Neben meinem Job und dem Engagement für Indonesien schliesse ich momentan gerade noch meine Ausbildung zur Yogalehrerin ab. Yoga praktiziere ich schon seit vielen Jahren. Ursprünglich habe ich mal als Aerobic- und Tanzlehrerin angefangen und bin dann auf Yoga gekommen. Nun bin ich schon länger als Yogalehrerin tätig, aber das letzte offizielle Dokument, mit dem ich meine Ausbildung bescheinigen kann, hat mir bis anhin noch gefehlt. Für die theoretische Abschlussprüfung meiner Ausbildung habe ich mir ein Projekt überlegt, in dem Schüler\*innen mit Migrationshintergrund, insbesondere solche, die als Asylsuchende in die Schweiz gekommen sind und von der AOZ betreut werden, Zugang zu Yogalektionen erhalten. Yoga kann da als Unterstützung im Schulalltag und vielleicht auch als Beitrag zur Integration dienen. Und wenn ich zufällig am Ende des Tages mal noch Zeit übrighabe? Dann male und zeichne ich. Das würde ich eigentlich am liebsten den ganzen Tag tun, wenn nicht meine anderen Projekte auch so spannend wären. Am liebsten mische ich beim Zeichnen traditionell-indonesische Elemente mit etwas Street Art. Da kommen ganz spannende Sachen dabei raus. ■

In diesen monatlichen Beiträgen werden ganz normale Menschen aus Höngg porträtiert: Man braucht nicht der Lokalprominenz anzugehören und muss auch nicht irgendwelche herausragenden Leistungen vollbracht haben, nein, denn das Spezielle steckt oft im scheinbar Unscheinbaren, in Menschen «wie du und ich». So funktioniert es: Die zuletzt porträtierte Person macht drei Vorschläge, an wen der Stab der Porträt-Stafette weitergereicht werden soll. Die Redaktion fragt die Personen der Reihe nach an und hofft auf deren Bereitschaft. Sollte die Stafette abreißen, sind wir froh, wenn auch Sie uns mögliche Kandidat\*innen melden. Kontaktangaben bitte per E-Mail an [redaktion@hoengger.ch](mailto:redaktion@hoengger.ch) oder Telefon 044 340 17 05.

# Steuern 2021 Steuern 2021

## hasli treuhand

Hasli Treuhand AG      Tel. 044 852 51 51  
Mandachstrasse 52      www.haslitreuhand.ch  
8155 Niederhasli

### Ihr versierter Treuhandpartner

- Buchhaltung
- Steuern
- Revision
- Unternehmensberatung

Werner Flury, dipl. Treuhandexperte  
Lucrezia Salis, Betriebsökonomin FH

## Steuern online verwalten

**Ab sofort können in der Stadt Zürich steuerpflichtige natürliche Personen ihre Staats- und Gemeindesteuern online verwalten. Der neue Online-Service «Steuern verwalten» ist über «Mein Konto», dem zentralen Zugang zu den städtischen Online-Services, erreichbar.**

Mit dem neuen Online-Service «Steuern verwalten» bietet die Stadt Zürich über 300 000 Personen die Möglichkeit, ihre Steuerverbindlichkeiten besser zu planen und zu überprüfen. Ebenso können mit dem neuen Online-Service die Steuerzahlenden und das städtische Steueramt für Fragen zu Steuerzahlungen besser und einfacher kommunizieren. So können geleistete Zahlungen eingesehen, Ratenzahlung beantragt oder der provisorische

Steuerbetrag selbstständig berechnet werden. Zurzeit gelangen jährlich rund 200 000 telefonische und schriftliche Anfragen ans städtische Steueramt, wie beispielsweise Bestellung von Kontoauszügen oder Einzahlungsscheinen, Vereinbarung von einfachen Zahlungsabkommen, Anfragen hinsichtlich der aktuellen Steuerschuld. «Mit dem neuen Online-Service bieten wir den Steuerpflichtigen die Möglichkeit, diese Informationen rund um die Uhr selber abzurufen», so der Finanzvorsteher Daniel Leupi.

Der neue Service «Steuern verwalten» ist ein Teilvorhaben des Strategie-Schwerpunkts «Digitale Stadt», mit dem der Stadtrat die Digitalisierung in der Stadt Zürich vorantreibt. (mm) ■

STEURI

TREUHAND

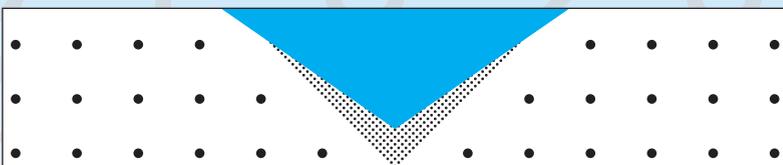
IMMOBILIEN

Mitglied TREUHAND | SUISSE

## SIE KÖNNEN AUF UNS ZÄHLEN.

- Buchhaltungen und Abschlussberatung
- Allgemeine Treuhandgeschäfte
- Steuerberatung für Privatpersonen und Firmen
- Eingeschränkte Revision
- Nachfolgeregelungen und Erbschaftsberatung
- Immobilienvermittlung und -verwaltung

STEURI + PARTNER AG  
Hönggerstrasse 117 | 8037 Zürich | Tel. 044 440 60 30 | info@steuritreuhand.ch | www.steuiritreuhand.ch



BARBARA GUBLER LIC. IUR.  
TREUHAND/RECHTSBERATUNG GMBH

OTTENBERGSTRASSE 74, 8049 ZÜRICH, TELEFON 044 341 49 86  
E-MAIL: bmgubler@hispeed.ch, NATEL 079 653 33 54  
www.barbaragublertruhand.com, CHE-399.227.614 MWST

## Mobile Steuerberatung

Ich biete die bequeme und schnelle Erledigung Ihrer Steuererklärung auch bei Ihnen zu Hause oder in der Firma an.

Sie ersparen sich die Fahrt zum Steuerberater, die Belege sind bereits vor Ort – und schneller geht es auch.



Steuern-Mobil  
8102 Oberengstringen  
T 044 750 13 85  
M 079 629 00 92  
info@steuern-mobil.ch  
www.steuern-mobil.ch

## BINDER Treuhand AG

Treuhand-, Revisions- und Steuerrechtspraxis

Daniel Binder,  
dipl. Wirtschaftsprüfer,  
dipl. Steuerexperte

- Buchhaltungen, Steuern, Beratungen
- Revisionen und Firmengründungen
- Personaladministration
- Erbteilungen

Limmattalstrasse 206, 8049 Zürich  
Tel. 044 341 35 55  
www.binder-truhand.ch



# Unikat

HÖNGG



Wolle, Schmuck, Karten & Kalligrafie, Handarbeit mit Siebdruck («Höngger Turnsack»), Herzensprodukte wie Bio-Bergkräutertee

Limmattalstrasse 167  
Telefon 077 50 11 325  
www.unikat-hoengg.ch  
kontakt@unikat-hoengg.ch

Erreichbar über Onlineshop,  
Telefon, Mail. Abholung zum  
vereinbarten Termin oder  
Postversand möglich.

## Urs Blattner

### Polsterei – Innendekorationen

Telefon 044 271 83 27  
blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

## kinderhaus QUELLE

Montessori-Tageskindergarten

beim Meierhofplatz

- für 3- bis 6-Jährige
- Tageskindergarten: Unterricht und Hort kombiniert
- Personal mit viel Berufserfahrung
- familiäre Atmosphäre
- Persönlichkeitsbildung liegt uns am Herzen
- aktuell: Anmeldung für Schuljahr 2021/22

www.montessori-schulung.ch

www.zahnaerztehoengg.ch

Besuchen Sie uns auch  
im Internet!

## Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner  
Frau Dr. med. dent.  
Marie Montefiore, Zahnärztin  
Dentalhygiene und Prophylaxe

Praxis Dr. Martin Lehner  
Limmattalstrasse 25  
8049 Zürich-Höngg

**Öffnungszeiten**

Mo, Mi, Do: 7.30 bis 20 Uhr

Di: 7.30 bis 17 Uhr

Freitag: 7.30 bis 16 Uhr

Telefon 044 342 19 30

## COIFFEUR DA PINO

**Kérastase,  
Redken und Anival  
Neue Farben,  
ohne chemische Substanzen  
wie Ammoniak.**

Ecke Wartauweg/Limmattalstr. 252  
8049 Zürich-Höngg  
Telefon 044 341 16 16  
Persönliche Beratung, Voranmeldung

www.dapino.ch

Ein Inserat dieser Grösse  
1 Feld, 50 x 16 mm,  
kostet nur Fr. 42.–

## Höngger Masken

Schwarze und graue Masken  
mit Höngger Wappen à Fr. 10.–.  
Hergestellt durch den  
Quartierverein Höngg.

Erhältlich beim «Höngger»  
am Meierhofplatz 2  
Telefon 043 311 58 81  
(«click & collect»)



Höngger ZEITUNG Wipkinger ZEITUNG

## Gewerbeverband der Stadt Zürich

# Flockdown, Blackout, Cyberisiken...

Wenn gar nichts mehr geht in Zürich, hat der Winter Einzug gehalten. Für die einen herrliche Pracht, für die anderen viel, sehr viel Arbeit. Und für alle sofortige und drastische Einschränkung der Mobilität. «Bleiben Sie zuhause» nicht als bundesrätliche Covid-19-Empfehlung mit Vorlaufzeit, sondern als Fakt vor der Haustür. Statistisch alle paar Jahre ist damit zu rechnen. Die Überraschung ist dann trotzdem gross. Warum ist das so?

### Risikobericht – Arbeitspapier oder Makulatur?

Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz gibt regelmässig einen Risikobericht zu möglichen Katastrophen und Notlagen heraus. Bereits im ersten Bericht 2013 ist die Epidemie/Pandemie als recht häufiges, relativ plausibles Ereignis mit grossem Schaden aufgeführt – zusammen mit elf weiteren. 2015 waren es 33, 2020 total 44 mögliche Gefährdungen. Obwohl auf dem Radar, wurde die Gefahr einer Pandemie offenbar ignoriert, die Prävention vernachlässigt. Als Folge reagieren wir seit bald einem Jahr mehr schlecht als recht auf die Herausforderungen durch Covid-19. Wie war das damals noch mit den Masken? Wir haben keine, aber sie nützen eh nichts. Und das aktuelle Impfbakel? Pleiten und Pannen.

### Strommangellage und Ausfall Mobilfunknetz häufiger als starker Schneefall

Der neueste Bericht identifiziert die Wahrscheinlichkeit einer Strommangellage während der Wintermonate im Hinblick auf den zu erwartenden Schaden und bezüglich Häufigkeit als grösstes Risiko, akzentuiert durch den Umbau des Energiesektors, die Klimaziele und die Abhängigkeit von Stromimporten aus dem Ausland. Der mehrstufige Eskalationsplan sieht Sparappelle, Nutzungseinschränkungen und Kontingente für Grossverbraucher bis hin zu sektorenweisen Abschaltungen vor. Als ebenfalls sehr wahrscheinlich gilt der Ausfall des Mobilfunknetzes. Mit voranschreitender Digitalisierung und gerade in der aktuellen Situation, ich denke dabei nicht an Schneemassen vor der Tür, sind wir uns – und die Politik – hoffentlich so bewusst wie nie, dass wir auf ein funktionierendes Strom- und Mobilfunknetz dringend angewiesen sind. ■



Nicole  
Barandun-Gross  
Präsidentin  
Gewerbeverband  
der Stadt Zürich  
www.gewerbe  
zuerich.ch

## Winterzauber



Fotostrecke online unter <https://hoengger.ch/wintereinbruch-in-hoengg>

## Gottesdienst mit KLEIN und gross

Sonntag, 31. Januar, 10 Uhr, Kirche Höngg



Ein musikalischer Gottesdienst mit der Bilderbuchgeschichte «Otto findet was» für Kinder und Familien.

Otto ist ein Mistkäfer, doch plötzlich sucht er die Eltern für ein nicht ausgebrütetes Ei.

Diese humorvolle und tief sinnige Bilderbuchgeschichte wird durch Kantor Peter Aregger und Organist Robert Schmid musikalisch begleitet und interpretiert.

Leitung: Pfarrer Markus Fässler

Max. 50 Personen inkl. Kinder. Zeitgleich darum auch Online Live-Stream via [www.kk10.ch](http://www.kk10.ch)



## Kinderlagerwoche

Samstag, 24. April bis Samstag, 1. Mai,  
BEATENBERG

Wir freuen uns auf erlebnisreiche Tage im Berner Oberland für Kinder der 2. bis 7. Klasse. Neben Ausflügen und Aktivitäten drinnen und draussen werden wir uns auch mit einem Thema beschäftigen. Natürlich bleibt daneben aber auch genügend Freizeit zum Basteln, Fussballspielen und für vieles mehr...

Anmeldungen sind aus dem ganzen Kirchenkreis zehn möglich bis 24. März.

Details siehe [www.kk10.ch/kinderlager](http://www.kk10.ch/kinderlager) oder im Flyer.

Auskunft: Sozialdiakon Peter Lissa, Tel. 044 244 10 70, [peter.lissa@reformiert-zuerich.ch](mailto:peter.lissa@reformiert-zuerich.ch)

Der Höngger Onlineshop für Handgestricktes

[handglismets.ch](http://handglismets.ch)

Erlös zugunsten der Bazar-Projekte.

Bestellen Sie auch telefonisch unter 079 394 61 27.

Wir suchen  
per sofort  
Verstärkung  
im Team Social  
Care in Höngg:

Fachfrau/-mann  
Gesundheit EFZ  
20 - 50 %  
(Abenddienst)

MEHR INFOS



PFLEGEJOB MIT  
FREIHEITEN?

[bewegte-jobs.ch](http://bewegte-jobs.ch)

Überall für alle  
SPITEX  
Zürich



Allein schaffen wir das nicht.  
Aber mit dir. [greenpeace.ch/handeln](http://greenpeace.ch/handeln)

GREENPEACE

reformierte  
kirche zürich

RELIGIÖSES  
LEBENSZENTRUM gzhöngg

Katholische Pfarrei  
Heilig Geist Höngg

## Ökumenische Tageslager 2021

Auch dieses Jahr: Spiel und Spass, Geschichten, Lieder, Kreatives, Ausflüge – drei grossartige Erlebnistage für Kinder.

Mittwoch, 28., bis Freitag, 30. April  
(Frühlingsferien) 9.15/9.30 bis 16 Uhr

Platzzahl noch beschränkter als sonst wegen Corona-Schutzmassnahmen! Preise stark subventioniert. Anmeldungen bis spätestens 19. März.



Für **Kinder der Unterstufe** im Kirchengemeindehaus Höngg: ausgebucht, Warteliste. Auskunft bei Claire-Lise Kraft-Illi, Telefon 043 311 40 56, [claire-lise.kraft@reformiertzuerich.ch](mailto:claire-lise.kraft@reformiertzuerich.ch)

Für **Kinder der 3. bis 6. Klasse** zum Thema «Wasser» im katholischen Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstr. 146. Für Spass und Spannung – drinnen wie draussen – ist gesorgt!

Infos und Anmeldung beim Sekretariat, 043 311 30 30, [info@kathhoengg.ch](mailto:info@kathhoengg.ch) oder bei Joyce Otazo, 043 311 30 34

Details unter [www.kk10.ch](http://www.kk10.ch) oder [www.kathhoengg.ch](http://www.kathhoengg.ch)

**KUNZLE DRUCK**



Inhaber John Huizing

**Künzle Druck ist für Sie da.**

- Briefpapiere
- Couverts
- Visitenkarten
- Postkarten
- Formulare
- Doku-Mappen
- Plakate
- Broschüren

Künzle Druck AG • 8050 Zürich • 044 305 80 50 • kuenzledruck.ch

**SCHULER AUKTIONEN**

WIR SIND WEITERHIN FÜR SIE DA UND BESUCHEN SIE AUF WUNSCH AUCH AN IHREM DOMIZIL

**BERATEN | SCHÄTZEN  
NACHLÄSSE AUFLÖSEN  
VERSTEIGERN**



Unter Beachtung der BAG-Vorschriften

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme  
Tel. 043 399 70 63 | info@schulerauktionen.ch

www.schulerauktionen.ch | Seestrasse 341 | CH-8038 Zürich

JETZT ENLIEFERN

Lötz Witwe Klostermühle,  
1906, H 11,5 cm,  
verkauft für CHF 14'000.-

**Kein «Höngger»  
im Briefkasten?**

Bitte melden Sie es uns:  
Telefon 043 311 58 81.  
Danke.

## Jubiläum: 10 Jahre Mandarin TCM Services Zentrum

Neukunden erhalten eine Gratis-Therapie geschenkt. Inbegriffen sind:  
Akupunktur, chinesische Massage und Schröpfen im Wert von Fr. 150.-.

Bitte melden Sie sich an.  
Frau Dr. Zhang Weiwei freut sich,  
Sie kennenzulernen!

Wir sind bei den Komplementärmedizin-Zusatz-Versicherungen anerkannt.

中医

Hönggerstrasse 1  
8102 Oberengstringen  
Telefon 044 750 24 22

www.mandarin-tcm.ch  
info@mandarin-tcm.ch  
Montag-Freitag 8-18 Uhr  
Samstag 8-12 Uhr



Unsere TCM-Schwerpunkte sind:

- Asthma
- Depressionen (Burnout)
- Entwöhnung von Rauchen und Alkohol
- Herzbeschwerden
- Heuschnupfen (Allergie und Sinusitis)
- Hirnschlag (Lähmung nach Schlaganfall)
- Ischias, Lumbago, Arthrose
- Krebs-Konditionierung
- Lendenwirbel-Probleme (HIVD Bandscheibenvorfall)
- Migräne (Kopfschmerzen)
- Myome
- Nacken-, Schulter- und Rückenschmerzen
- Prostata-Krankheit
- Psoriasis, Neurodermitis
- Schlafstörungen
- Schwindel (Bluthochdruck)
- Sportverletzungen
- Stress und Müdigkeit
- Tinnitus (Hörsturz)
- Unfruchtbarkeit bei Frauen (Sterilität bei Männern)
- Verdauungsstörungen
- Wiederaufbau nach dem Gebären

## Coiffeur Michele Cotoia

Herren-Coiffeur  
Limmattalstrasse 236  
8049 Zürich  
Telefon 044 341 20 90

**Jetzt anrufen und  
Termin vereinbaren!**

## Ihr persönlicher Schuhmacher im Quartier

**Schuhreparaturen, Taschen  
Ledersachen, Gürtel**

Regensdorferstrasse 2, 8049 Zürich,  
zwischen Post und Velo Lukas  
Telefon 044 342 32 62

Öffnungszeiten:  
Montag 14–18.30 Uhr  
Dienstag–Freitag 9–12/13.30–18.30 Uhr  
Samstag 9–16 Uhr

Schönheit und Pflege  
von Kopf bis Fuss

**ROYAL  
Cosmetic**

Daniela Hofmann  
Wieslergasse 2, 8049 Zürich

Telefon 044 342 39 02  
www.royalcosmetic.ch

## Höngg aktuell

**Aufgrund der aktuellen Lage sind diese Veranstaltungsangaben ohne Gewähr. Bitte informieren Sie sich auf den Webseiten der jeweiligen Organisationen, ob der Anlass tatsächlich stattfindet.**

### Samstag, 30. Januar

**Selber entdecken –  
Wasservogel bei der Werdinsel**  
Siehe Vorschau auf Seite 15.

### Freitag, 5. Februar

**E-Tram**  
15 bis 19 Uhr. Elektrisches wie Haushalts- und Bürogeräte, Kabel, Unterhaltungsgeräte und Elektrowerkzeuge entsorgen. Einzelne Gegenstände dürfen maximal 40 Kilogramm schwer und 2,5 Meter lang sein. Anlieferung per Auto nicht erlaubt. Tramschleife Wartau, Limmattalstrasse 257.

### Montag, 8. Februar

**Geschichten-Weg  
gegen den «Corona-Blues»**  
Die Windrädli beim Sonnegg zeigen den Weg und führen von Station zu Station. Bei der Station 13 erwartet die Kinder eine kleine Überraschung, die sie nach Hause nehmen können. Für Kinder bis acht Jahren mit Begleitperson sowie weitere Interessierte. Der Weg ist jederzeit zugänglich. Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

### Dienstag, 9. Februar

**Geschichten-Weg  
gegen den «Corona-Blues»**  
Siehe Eintrag vom 8. Februar.

### Mittwoch, 10. Februar

**Geschichten-Weg  
gegen den «Corona-Blues»**  
Siehe Eintrag vom 8. Februar.

### Sonntag, 14. Februar

**Selber entdecken –  
Wasservogel bei der Werdinsel**  
Siehe Eintrag vom 30. Januar.

### Freitag, 19. Februar

**Cargo-Tram**  
15 bis 19 Uhr. Nur für Fussgänger\*innen der Stadt Zürich, keine Anlieferung mit Auto oder Lieferwagen. Einzelne Gegenstände dürfen maximal 40 Kilogramm schwer und 2,5 Meter lang sein. Tramschleife Wartau, Limmattalstrasse 257.

## Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirche Zürich  
Kirchenkreis zehn

## Bitte beachten:

Bei allen Gottesdiensten gilt weiterhin eine Maximalzahl von 50 Teilnehmenden. In kirchlichen Gebäuden gilt Maskenpflicht und zusätzlich Abstand zum Nächsten von 1.5 Metern. Anlässe sind nicht mehr erlaubt. Gespräche und Seelsorge sind weiterhin möglich.

Wir bleiben erreichbar. Bitte informieren Sie sich auf [www.kk10.ch/agenda](http://www.kk10.ch/agenda) oder beim Sekretariat unter Telefon 043 311 40 60 über die aktuellen Angaben.

- Donnerstag, 28. Januar  
9.00 Nähkurs Donnerstagmorgen per ZOOM, 043 311 40 60  
Sonnegg
- 14.00 WipWest-Stamm  
Thema: Jahresanfang – Was gibt meinem Leben einen Sinn  
Pfarrhaus Wipkingen  
Pfrn. Y. Meitner  
Bitte anmelden
- Freitag, 29. Januar  
13.45 Walk & Talk  
Bushaltestelle Schützenhaus  
Pfrn. N. Dürmüller  
Bitte anmelden: 043 311 40 53
- 18.30 Spirit  
Kirche Höngg  
Pfr. M. Günthardt, C. Honefeld, SD,  
Spirit Band
- Sonntag, 31. Januar  
10.00 Gottesdienst mit KLEIN und gross  
Kirche Höngg
- 10.00 Gottesdienst  
Kirche Oberengstringen  
Pfrn. N. Dürmüller
- Montag, 1. Februar  
14–17 «Zeit für Sie – eine Gesprächsmöglichkeit»  
Pfarrhaus  
Hönggerstrasse 76  
Pfrn. Y. Meitner
- Dienstag, 2. Februar  
15–17 Zeit für Gespräche  
Büro Pfarrhaus  
Wettingertobel 38  
P. Winteler, SD
- Mittwoch, 3. Februar  
19.30 Trauertreff (in kleiner Gruppe)  
Sonnegg  
bitte anmelden: 043 311 40 54  
Pfrn. A.-M. Müller
- Freitag, 5. Februar  
13.45 Walk & Talk  
Bushaltestelle Schützenhaus  
Pfrn. N. Dürmüller  
Bitte anmelden: 043 311 40 53
- 19.00 Liib & Seel – zusammen feiern  
(ohne Essen)  
Kirche Höngg  
Liib & Seel-Team
- Samstag, 6. Februar  
Gottesdienste (nur intern)  
im Alterszentrum Sydefädeli  
10.15 im Alterszentrum Trotte  
Pfrn. Y. Meitner
- 14.30 Monotypie für Kinder und Begleitperson  
bitte anmelden: 043 311 40 60  
Sonnegg
- Sonntag, 7. Februar  
10.00 Gottesdienst  
Kirche Oberengstringen  
Pfr. M. Fässler

- 10.00 Gottesdienst klassisch!  
Kirche Höngg  
Pfr. M. Reuter
- Montag, 8. Februar  
8–18 GeschichtenWeg gegen den Corona-Blues: «Es klopft bei Wanja in der Nacht»  
Im Garten vom Sonnegg  
C.-L. Kraft, SD
- 14–17 «Zeit für Sie» – eine Gesprächsmöglichkeit  
Pfarrhaus,  
Hönggerstrasse 76  
Pfrn. Y. Meitner
- Dienstag, 9. Februar  
8–18 GeschichtenWeg gegen den Corona-Blues  
Im Garten vom Sonnegg  
C.-L. Kraft, SD
- 15–17 Zeit für Gespräche  
Büro Pfarrhaus  
Wettingertobel 38  
P. Winteler, SD
- 16.00 Andacht (intern)  
Tertianum Im Brühl  
Pfrn. A.-M. Müller
- Mittwoch, 10. Februar  
8–18 GeschichtenWeg gegen den Corona-Blues  
Im Garten vom Sonnegg  
C.-L. Kraft, SD
- 9.45 Andacht (intern)  
Altersheim Hauserstiftung  
P. Föry, Pastoralassistentin
- Freitag, 12. Februar  
11.00 Andacht (intern)  
Alterswohnheim Riedhof  
Pfr. M. Fässler
- 13.45 Walk & Talk  
Bushaltestelle Schützenhaus  
Pfrn. N. Dürmüller  
Bitte anmelden: 043 311 40 53
- Sonntag, 14. Februar  
17.00 Gospelkirche  
Kirche Oberengstringen  
Musik: Ignaz Netzer (Gesang & Gitarre)  
Pfr. J. Naske, G. Modestov,  
Kirchenmusiker  
bitte anmelden:  
peter.lissa@reformiert-zuerich.ch,  
044 244 10 70
- Montag, 15. Februar  
14–17 «Zeit für Sie» – eine Gesprächsmöglichkeit  
Pfarrhaus, Hönggerstr. 76  
Pfrn. Y. Meitner
- Freitag, 19. Februar  
13.45 Walk & Talk,  
Bushaltestelle Schützenhaus  
Pfrn. A.-M. Müller  
bitte anmelden: 043 311 40 54
- Sonntag, 21. Februar  
10.00 Gottesdienst  
Kirche Oberengstringen  
Pfrn. Y. Meitner
- Montag, 22. Februar  
14–17 «Zeit für Sie» – eine Gesprächsmöglichkeit  
Pfarrhaus, Hönggerstr. 76  
Pfrn. Y. Meitner
- Dienstag, 23. Februar  
16.30 Stunde des Gemüts (intern)  
Alterswohnheim Riedhof  
P. Lieber, SD
- Mittwoch, 24. Februar  
9.45 Andacht (intern)  
Altersheim Hauserstiftung  
Pfr. M. Reuter

- Donnerstag, 25. Februar  
14–16 WipWest-Stamm: Überraschung  
Pfarrhaus Wipkingen  
Pfrn. N. Dürmüller  
Bitte anmelden: 043 311 40 53
- Freitag, 26. Februar  
13.45 Walk & Talk  
Bushaltestelle Schützenhaus  
Pfrn. N. Dürmüller  
Bitte anmelden: 043 311 40 53
- Sonntag, 28. Februar  
17.00 Abendfeier  
Kirche Höngg  
Pfrn. A.-M. Müller, P. Aregger, Kantor

Katholische Kirche Heilig Geist  
Zürich-HönggAlle Angaben wegen COVID-19  
ohne Gewähr

- Montag, 1. Februar  
19.30 Kontemplation in der ref. Kirche
- Dienstag, 2. Februar  
18.00 Solemnitas-Eucharistiefeier
- Donnerstag, 4. Februar  
9.00 Eucharistiefeier,  
vorgängig Rosenkranzgebet  
17.00 Eucharistische Anbetung
- Samstag, 6. Februar  
18.00 Eucharistiefeier
- Sonntag, 7. Februar  
10.00 Familiengottesdienst  
18.00 Eucharistiefeier  
Kollekte: Oberägyptische Schulen
- Dienstag, 9. Februar  
16.00 ökum. Andacht im Tertianum im Brühl  
18.00 Eucharistiefeier
- Donnerstag, 11. Februar  
9.00 Eucharistiefeier  
17.00 Eucharistische Anbetung
- Samstag, 13. Januar  
18.00 Eucharistiefeier
- Sonntag, 14. Februar  
10.00 Eucharistiefeier  
18.00 Eucharistiefeier  
Kollekte: Spende der Zürcher Katholiken
- Dienstag, 16. Februar  
9.00 Eucharistiefeier
- Mittwoch, 17. Februar  
19.30 Eucharistiefeier zum Aschermittwoch
- Donnerstag, 18. Februar  
9.00 Eucharistiefeier,  
vorgängig Rosenkranzgebet  
17.00 Eucharistische Anbetung
- Samstag, 20. Februar  
18.00 Wortgottesdienst
- Sonntag, 21. Februar  
10.00 Wortgottesdienst  
18.00 Wortgottesdienst  
Kollekte: Stiftung Monikaheim
- Montag, 22. Februar  
17.00 Meditativer Kreistanz in der Kirche fällt aus
- Mittwoch, 24. Februar  
10.30 Eucharistiefeier im Tertianum Im Brühl
- Donnerstag, 25. Februar  
9.00 Eucharistiefeier,  
vorgängig Rosenkranzgebet  
17.00 Eucharistische Anbetung
- Samstag, 27. Februar  
18.00 Eucharistiefeier
- Sonntag, 28. Februar  
10.00 Eucharistiefeier  
18.00 Eucharistiefeier  
Kollekte: Schwester Emanuelle  
«Müllmänner in Kairo»

**Chorproben fallen momentan alle aus. Angaben ohne Gewähr, aktuelle Daten finden Sie im Pfarreiblatt FORUM, auf unserer Homepage und im Schriftenstand.**

*Der Tod ist das Tor zum Licht am Ende eines mühsam gewordenen Weges.*

Traurig nehmen wir Abschied von unserem Vater,  
Grossvater und Urgrossvater.

## René Piatti

27. Juni 1932 bis 18. Januar 2021

Sandro Piatti und Familie  
Reto Piatti und Familie

Die Beisetzung findet zu einem späteren Zeitpunkt im engsten Familienkreis statt.



## «Selber entdecken» – Wasservögel rund um die Werdinsel

**Veranstaltungen sind verboten, Spaziergänge zum Glück nicht. Mit dem Informationspfad zum Thema Wasservögel ermöglicht der Natur- und Vogelschutzverein Höngg einen abwechslungsreichen Ausflug in die Natur.**

Vom 30. Januar bis 14. Februar geben über 20 verschiedene Tafeln Auskunft über die gefiederten Gäste, welche den Winter an der Limmat verbringen. Mit einem Feldstecher lassen sich die Vögel besonders gut beobachten.

Unübersehbar sind die Lachmöwen, von welchen im letzten Januar an der Limmat knapp 3000 gezählt wurden, schweizweit sogar fast 40 000. Die meisten von ihnen kommen aus Gebieten östlich und nördlich der Schweiz. Von beringten Individuen weiss man, dass sie



Gänsesäger Männchen.

(Foto: Marcel Ruppen)

lange Strecken zurücklegen und oft jeden Winter wieder in Zürich auftauchen. Im Sommer leben nur 600 bis 800 Brutpaare im ganzen Land.

Viele Jahre waren Gänsesäger nur als Wintergäste an der Limmat, in den letzten Jahren konnten einige auch im Sommer entdeckt werden. Der elegante Fischfresser hat

irgendwo in der Umgebung eine passende Bruthöhle gefunden, vermutlich in einem Baum oder in der Nische eines Gebäudes. Im Winter sind ganze Gruppen zu beobachten. Oft schwimmen sie mit dem Kopf im Wasser zügig voran und spähen nach Fischen; ein Verhalten, das Wasserlugen genannt wird. Von den Aufwertungsmassnahmen an der Limmat profitiert nicht nur die Tierwelt, sie erfreut auch die Erholungssuchenden. (e) ■

### Wasservogel Beobachtungspfad

Natur- und Vogelschutzverein Höngg  
30. Januar bis 14. Februar,  
Start beim Höngger Wehr



Höngg, 24. Januar 2021

Alles hat seine Zeit:  
sich begegnen und verstehen,  
sich halten und lieben,  
sich loslassen und erinnern.

Dankbar und von Herzen nehmen wir Abschied von meinem lieben Schatz, Papi, Pietly, Bruder, Grossvater und liebevollen Opa

### Peter Werner Riva

21. August 1936 – 24. Januar 2021

Nach kurzer Krankheit durfte er heute in seinem geliebten Zuhause friedlich für immer einschlafen.

Wir sind dankbar für die gemeinsamen glücklichen Jahre und tragen dich für immer in unseren Herzen.

In stiller Trauer:

Corry Rohner-van Veen

Eveline Oberholzer-Riva & Heinz Klaus  
mit Raphael, David, Franziska mit Tyler  
Jacqueline & Fritz Stalder-Riva

Christian & Nina Riva mit Solaya und Nevio

Peter & Evelyn Rohner mit Olivia und Joëlle

Marianne & Patrik Scheiber mit Pascal und Lara  
Marcel & Andrea Rohner mit Chiara, Larissa und Flavia  
Verwandte und Bekannte

Die Beisetzung und anschliessende Abdankungsfeier finden im engen Familienkreis statt.

Traueradresse: Corry Rohner, Rütihofstrasse 32, 8049 Zürich

## Online-Petition für Züri-WC am Wipkinger Röschibachplatz

**Die Bestürzung im Quartier war gross: Nachdem das vom Quartierverein Wipkingen betriebene öffentliche Bahnhofs-WC, das sich in unmittelbarer Nähe des zentral gelegenen Röschibachplatzes befindet, in den letzten Jahren immer wieder Opfer von Vandalismus wurde, ist es am Berchtoldstag von einer bislang unbekanntem Täterschaft in Vollbrand gesteckt worden.**

«Einfach eine Schande. Und jetzt zu Coronazeiten noch viel mehr», bringt es ein Kommentar auf der Homepage des Quartiervereins auf den Punkt. Die Feuerwehr konnte den Brand vom 2. Januar glücklicherweise rasch unter Kontrolle bringen, benutzbar ist die Anlage allerdings nicht mehr. Das WC war über die Jahre immer wieder mit viel Liebe zum Detail von Mitgliedern des Quartiervereins und Freiwilligen hergerichtet worden, doch nun bleiben die Türen des «Wipkingen Palace», wie das Bahnhofs-WC vom Quartierverein nach der aufwändigen Re-

novation genannt wurde, für immer geschlossen. Denn die SBB als Eigentümerin des Gebäudes zeigt seit jeher kein Interesse für den Betrieb eines Bahnhofs-WCs.

### Es braucht öffentliche Toiletten

Während die Abklärungen zum Hergang und zur Täterschaft noch laufen, hat der Quartierverein Wipkingen bereits eine Online-Petition für ein barrierefreies und sicheres Züri-WC lanciert. Denn dass es öffentliche Toiletten beim Röschibachplatz braucht, ist unbestritten. Zweimal in der Woche, wenn der beliebte Frischwarenmarkt stattfindet, ist der Platz hochfrequentiert und auch sonst ist der Ort ein belebter Quartiertreffpunkt. Und nicht zuletzt würden auch die Nutzer\*innen des Bahnhofs Wipkingen davon profitieren. (e) ■

### Hier geht's zur Petition:

<https://wipkingen.net/petition-wc/>

Geschichten über Wipkingen:  
auf [www.wipkinger-zeitung.ch](http://www.wipkinger-zeitung.ch)

## Umfrage

## Wollen Sie sich gegen Corona impfen lassen?



Natalja Formuzala

*Nein, ich möchte mich nicht impfen lassen. Meiner Ansicht nach wurde der Impfstoff innerhalb sehr kurzer Zeit entwickelt.*

*Normalerweise*

*werden fünf bis zehn Jahre Forschung benötigt, um einen sicheren Impfstoff zu entwickeln. Ich wünsche mir, dass noch weiter geforscht wird, insbesondere auch zu möglichen Nebenwirkungen, bevor ich mich einer Impfung unterziehe.*



Katharina Delfino

*Ja, ich werde mich sicherlich impfen lassen, vor allem, weil ich in einem Schulhaus arbeite. Ich habe zwar schon ein paar Bedenken bezüglich der*

*Sicherheit des Impfstoffs, aber aus arbeitstechnischen Gründen werde ich die Impfung trotzdem machen lassen. Zudem gehört mein Mann zur Risikogruppe, das ist ein weiterer Punkt, der für mich für eine Immunisierung spricht.*



Admir Mujcinovic

*Nein, ich werde mich nicht impfen lassen. Ich versuche, mein Immunsystem anderweitig zu stärken, etwa, indem ich mich gesund ernähre und viel*

*bewege. Ich habe in der Vergangenheit einmal eine Grippeimpfung mitgemacht, das war keine gute Erfahrung. Ich hatte den Eindruck, dass die Krankheit nie ganz ausbricht, ich aber ständig leicht am Kränkeln war. So etwas möchte ich nicht noch einmal erleben.*

Umfrage: Dagmar Schröder

## UBS schliesst Filiale, Bancomaten bleiben

**Die UBS will im Zuge eines Sparprogramms 44 ihrer 239 Schweizer Filialen schliessen. Auch die Filiale in Höngg ist davon betroffen. Die Bancomaten sollen aber erhalten und durchgehend zugänglich bleiben, so die Grossbank.**

Patricia Senn

Am 12. Januar bestätigte die UBS offiziell den vortags enthüllten Sparplan: Sie will 44 ihrer 239 Filialen in der Schweiz 2021 schliessen. Als Hauptgrund nennt die Grossbank veränderte Kund\*innenbedürfnisse: Während die Schaltertransaktionen in den vergangenen fünf Jahren jährlich um zehn Prozent abgenommen hätten, habe das E-Banking und Mobile-Banking stark zugelegt – «sowohl bei jüngeren als auch älteren Generationen», so die Medienstelle auf Anfrage. Auch die UBS-Niederlassung in Höngg soll per Ende März ihre Schalter schliessen. Betroffen vom Abbau sind hier zwei bis drei Mitarbeiter\*innen. Die UBS will die Geldautomaten am Meierhofplatz belassen. Diese sollen permanent zugänglich sein. Die UBS bleibt also Mieterin der Liegenschaft an der Limmattalstrasse 180. Bei der Credit Suisse, welche

im November 2020 ihre Dienstleistungen in Höngg einstellte, arbeite man mit Hochdruck daran, einen Standort für einen Bancomaten zu finden, sagt die Medienstelle auf Anfrage. Beide Grossbanken stellen jedoch fest, dass die Bargeldbezüge in den vergangenen Jahren jährlich um zehn, respektive zehn bis 15 Prozent zurückgegangen sind. Diese Tendenz war also bereits vor Corona zu beobachten. Die Schweizerische Nationalbank (SNB) stellte im März und April einen Rückgang der Bargeldnachfrage fest. Dieser betraf in erster Linie die kleineren Stückelungen. «Hauptgrund dafür dürften die reduzierte Wirtschaftsaktivität und der eingeschränkte Detailhandel gewesen sein», so die SNB auf Anfrage. Hinzu komme, dass Geschäfte und Kund\*innen während der Coronakrise bargeldlose Zahlungen bevorzugten. Seit Mai erhole sich die Nachfrage nach kleineren Stückelungen jedoch wieder. «Der wertmässige Notenumlauf ist weiterhin steigend», so die SNB.

**Bargeld weiterhin das meistgenutzte Zahlungsmittel**

Eine Umfrage der SNB von 2017 ergab, dass von allen erfassten

Zahlungen 70 Prozent bar abgewickelt werden. Am Wert gemessen machen diese Ausgaben aber nur 45 Prozent der Gesamtsumme aus, da Bargeld vor allem für kleinere Beträge verwendet wird. «Bargeld wird aber auch immer wieder für grössere Beträge eingesetzt: 35 Prozent der nicht regelmässig wiederkehrenden Zahlungen von mehr als 1000 Franken werden bar beglichen», heisst es im Bericht der Nationalbank. Neben einem durchschnittlichen Bargeldbestand im Portemonnaie von 133 Franken zahlt die Schweizer Bevölkerung am liebsten mit Debit- oder Kreditkarte, mit Abstand am häufigsten werden Debitkarten wie Maestro/EC-Karte oder Postcard verwendet. Von den erfassten Transaktionen werden 22 Prozent damit abgewickelt, während der entsprechende Anteil bei der Kreditkarte fünf Prozent beträgt. Bei neuartigen Bezahlverfahren wie Bezahl-Apps oder kontaktlosen Kartenzahlungen bewegen sich die Nutzungszahlen dagegen auf sehr tiefem Niveau. Die Umfrage der SNB wurde im vergangenen Jahr wiederholt, die Ergebnisse sollen im Sommer dieses Jahres veröffentlicht werden. ■

## Kartonsammlung ab 2021 neu alle zwei Wochen

**Die Stadt hat auf den wachsenden Online-Handel und die damit zusammenhängenden Paketlieferungen reagiert. Seit Anfang Jahr wird auch Kartonabfall alle zwei Wochen abgeholt.**

Die Stadtbevölkerung und die Betriebe können ihren Karton seit Anfang 2021 zweimal statt wie bisher einmal pro Monat entsorgen. Damit reagiert die Stadt Zürich auf den Online-Einkaufstrend und die damit ein-

hergehende Zunahme der Kartonnengen.

**Schon 2019 stieg die gesammelte Kartonmenge um elf Prozent**

Die von ERZ Entsorgung + Recycling Zürich gesammelten Kartonnengen haben zwischen 2016 und 2018 gegenüber dem Vorjahr jeweils nur leicht zwischen 0,1 und 3,1 Prozent zugenommen – 2019 betrug der Anstieg jedoch 11 Prozent. Dieser Trend setzte sich während des Corona-Lockdowns

besonders stark fort, als viele Geschäfte geschlossen waren und überdurchschnittlich viele Waren über das Internet bestellt wurden. Weil die meisten dieser Waren in Kartonschachteln verschickt wurden, nahm die gesammelte Kartonmenge im April 2020 im Vergleich zum Vorjahr sogar um rund einen Drittel zu.

In Höngg findet die Kartonsammlung jeweils am Freitag statt, das nächste Mal am 5. Februar. (mm/pas) ■

Die nächsten Printausgaben des «Hönggers» erscheinen wie folgt:

**25. Februar, 25. März, 22. April und 20. Mai.**

Das Neueste aus dem Quartier immer auf:

[www.höngger.ch](http://www.höngger.ch)